

Welche Bedeutung hat die Gemeinschaftsarbeit?

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit hat im VEB Kombinat Polygraph „Werner Lamberz“ Leipzig eine breite Basis gefunden, weil die Parteiorganisationen, die Gewerkschaft und die staatlichen Leiter ihr große Aufmerksamkeit schenken. Seit Jahren ist sie ein untrennbarer Bestandteil¹ der Leitungstätigkeit im Kombinat. Mit Hilfe der Gemeinschaftsarbeit ist es gelungen, leistungsfähige Bogen- und Rollenrotationsoffsetdruck-

maschinen sowie Buchbinde- und Schneidemaschinen herzustellen, die in vielen Ländern der Erde hohe Anerkennung genießen. Ein Beweis dafür ist der Exportanteil des Kombinats, der über 90 Prozent der Gesamtproduktion beträgt. Partei, Gewerkschaft und staatliche Leiter gehen bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit von drei grundsätzlichen Überlegungen aus:

Die Vorzüge der Kombinatbildung nutzen

1. Der X. Parteitag stellte fest, daß die Kombinate in den letzten Jahren zur grundlegenden Einheit der Leitung in Industrie, Transport- und Nachrichtenwesen geworden sind. Sie haben eine hohe volkswirtschaftliche Verantwortung, die unter anderem darin besteht, das geistige und materielle Potential so zu entwickeln und zu nutzen, daß von Jahr zu Jahr ein kontinuierliches Anwachsen der Leistungen erreicht wird. Dabei geht es unter anderem darum, die Vorzüge der Kombinatbildung konsequent zu nutzen und besonders die Zusammenarbeit von Entwicklung, Konstruktion, Technologie und Produktion weiter zu verbessern. Auch im Kombinat Polygraph wird - wie in jedem anderen Kombinat - der Kreislauf Wissenschaft, Produktion, ökonomische Verwertung der Ergeb-

nisse und Wachstum des Nationaleinkommens geschlossen. Und von der Art und Weise der Organisierung dieses Prozesses hängt im Prinzip der heutige und künftige Leistungsanstieg im Kombinat ab. Dabei kommt der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit als Form der kameradschaftlichen und gleichberechtigten Zusammenarbeit eine bedeutende Rolle zu. Sie entwickelt sich als unmittelbare Konsequenz aus der Übereinstimmung der gesellschaftlichen und der persönlichen Interessen im Sozialismus auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln. Sie ist eine wichtige Quelle für bewußte und schöpferische Arbeit. Unter diesem Gesichtspunkt wird im Kombinat Polygraph die Zusammenarbeit der Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung sowie

Absatz in den einzelnen Kombinatbetrieben unter Leitung des Generaldirektors und unter der politischen Führung der Parteileitungen sowie im Zusammenwirken mit der Gewerkschaft ständig weiterentwickelt. Dabei spielt die im Kombinat entstandene „Troika-Bewegung“ eine wichtige Rolle. Wir verstehen darunter die enge Gemeinschaftsarbeit von Forschung und Entwicklung, Technologie und Produktion von Anfang an. Das heißt, Produktionsarbeiter und Technologen nehmen gemeinsam mit Forschern und Entwicklern bereits an der Ideenfindung teil, um ein Erzeugnis auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln bzw. ein neues Erzeugnis zu schaffen.

In zunehmendem Maße entwickelt sich auch die überbetriebliche Zusammenarbeit zwischen den Betrieben des Kombinats. Waren es zunächst nur bestimmte Rationalisierungseffekte, die in Gemeinschaftsarbeit erzielt wurden, so werden jetzt mehr und mehr die Bereiche Forschung und Entwicklung mehrerer Kombinatbetriebe zusammengeführt, um Spitzenerzeugnisse beschleunigt zu entwickeln und überzuleiten.

Um jedoch den volkswirtschaftlichen Wirkungsgrad von Wissenschaft und Technik entschieden zu erhöhen, wie das von der 3. Tagung des ZK der SED gefordert wurde, wird im Kombinat eine noch engere Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR und der Länder des RGW angestrebt.

Mit der Karl-Marx-Universität